

W. Hartschuh<sup>1</sup> · J. Schaubert<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Klinik für Dermatologie und Venerologie, Ruprecht-Karls Universität Heidelberg

<sup>2</sup> Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie,  
 Ludwig-Maximilians-Universität München

## Proktologie

Beschwerden im Bereich der Perianalregion, die sich durch Juckreiz, Brennen, Näsen, Schmerzen oder Blutungen manifestieren, finden sich unter den häufigsten Gründen, die einen Patienten in die proktologische Sprechstunde führen. Der Hautfacharzt ist aufgrund der genannten Symptome oftmals der erste Ansprechpartner, und seine diagnostische Einschätzung bestimmt den weiteren Krankheitsverlauf. Dem Dermatologen kommt dabei nicht nur die Rolle zu, eine weiterführende Diagnostik und dann Therapie einzuleiten, sie/er sollte unter Umständen auch eine ggf. notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kollegen der Gastroenterologie oder Chirurgie koordinieren. Auch wenn es sich bei manchen Erkrankungen des perianalen Hautorgans um sekundäre Veränderungen bei einer zugrunde liegenden proktologischen Erkrankung handelt (etwa beim Hämorrhoidalleiden oder einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung), sollte vor einer Folgediagnostik und -therapie in chirurgischen oder gastroenterologischen Fachabteilungen eine Basisdiagnostik durch den Dermatologen erfolgen. Die Proktoskopie ist dabei die Schlüsseluntersuchung, und jeder Weiterbildungsassistent sollte darin (so wie es die aktuell gültige Weiterbildungsordnung auch vorsieht), vergleichbar wie etwa in der Dermatoskopie, geübt sein. Insbesondere ist es wichtig, Hautveränderungen, die durch prä maligne oder maligne Erkrankungen in der Perianalregion hervorgerufen werden, rasch korrekt einzuordnen und sie ggf. dermatohistopathologisch durch eine Gewebsbiopsie abzuklären. Dies betrifft zunehmend die von uns betreuten HIV-positiven Patienten, die unter jahrelanger antiretroviraler Therapie mit der HIV-Infektion leben, bei denen es aber

durch die virusbedingte Immunsuppression z. B. bei persistierenden analen HPV-Infektionen zu HPV-vermittelten Zelltransformationen kommen kann.

*v. Knebel-Döberitz* und *Reuschenbach* geben einen Überblick über den Pathomechanismus analer HPV-Infektionen und der möglichen resultierenden Folgeerkrankungen, wie der analen intraepithelialen Neoplasie (AIN) und des Analkarzinoms. Die Autoren weisen zudem auf molekulare Biomarker, wie etwa p16<sup>INK4a</sup>, hin, die in der Diagnostik der transformierenden HPV-Infektion und anschließender Plattenepithelmetaplasie und AIN sehr hilfreich sein können.

Kreuter et al. gehen in ihrer Übersichtsarbeit zur AIN und zum Analkarzinom näher auf deren Klinik und Diagnostik sowie auf die notwendige Therapie ein. Die Autoren weisen in ihrer Arbeit insbesondere auf die möglichen topischen und invasiven Verfahren der Therapie bei AIN, aber auch auf die chirurgischen Verfahren einschließlich der adjuvanten Therapie beim Analrand- oder Analkarzinom hin.

In einer weiteren Arbeit über chronische und akute Analulzera geht *Weyandt* auf deren Differenzialdiagnosen ein, die vom Analekzem über prä maligne bis zu malignen Hauterkrankungen, wie etwa dem perianalen Plattenepithelkarzinom, reichen. Der Autor zeigt detailliert die diagnostischen Schritte und die einzuleitende Therapie auf und verweist nochmals auf die Notwendigkeit einer biopsischen Abklärung insbesondere bei therapieresistenten Ulzera.

*Schauber* hat in seiner Arbeit zur Therapie des Analekzems ebenfalls – neben der Abhandlung der Ursachen – die notwendigen differenzialdiagnostischen Überle-

gungen bei Therapieresistenz eingearbeitet. Das Analekzem ist aufgrund seiner hohen Prävalenz und oft quälenden Beschwerdesymptomatik ein häufig diagnostiziertes Krankheitsbild in einer proktologischen Sprechstunde. Im vorliegenden Beitrag zählt Schauber die möglichen therapeutischen Maßnahmen beim Analekzem auf und verweist darauf, den Schwerpunkt der Therapie je nach Ätiologie des perianalen Ekzems korrekt zu legen.

*Bechara* und *Hartschuh* besprechen in ihrer Arbeit zur Acne inversa, einer weiteren entzündlichen Hauterkrankung der Intertrigines, den aktuellen Wissensstand zu dieser im initialen Stadium oft verkannten Erkrankung und das bestmögliche therapeutische Vorgehen bei diesem komplexen Krankheitsbild. Die Autoren weisen darauf, dass eine suffiziente Therapie der Acne inversa im fortgeschrittenen Stadium nur durch radikale chirurgische Interventionen zu gewährleisten ist, da bisher medikamentös/konservative Therapieansätze zu keiner dauerhaften Ausheilung der Erkrankung führen.

Die Autoren dieses Leitthemenheftes haben versucht, die Proktologie in ihrer facettenreichen Vielfalt darzustellen und sie damit proktologisch tätigen Dermatologen und dermatologisch interessierten Ärzten näherzubringen. Wir hoffen, dass dies gelingt und dazu beiträgt, dass die Proktologie als Teilgebiet der Dermatologie weiterhin und verstärkt wahrgenommen wird und wissenschaftlich und klinisch auch in Zukunft Ihr Interesse findet.

Prof. Dr. W. Hartschuh

Dr. J. Schauber

### Korrespondenzadresse

**Dr. J. Schauber**  
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, Ludwig-Maximilians-Universität München  
Frauenlobstr. 9-11, 80337 München  
Juergen.Schauber@med.uni-muenchen.de



### Ausschreibung der DDL: Laser Innovationspreis 2010

Der Innovationspreis der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft (DDL) auf dem Gebiet der Laser- oder IPL-Technologie wird auch 2010 wieder vergeben. Die Verleihung des mit 3.000 Euro dotierten Preises erfolgt 2010 auf der Jahrestagung der DDL, die im Rahmen des Kongresses Laser Trier 2010 vom 7. bis 9. Mai 2010 stattfindet. Mit der Verleihung des Preises trägt die DDL dazu bei, bestehende Lasertherapien zu verbessern und neue Indikationen einer wissenschaftlichen Untersuchung zu unterziehen. Die DDL wurde 1992 in Sigmaringen gegründet und ist eine Interessenvertretung von Hautärzten, die sich auf Laseranwendungen in der Dermatologie spezialisiert hat. Vorrangiges Ziel der DDL ist die Aus- und Fortbildung seiner Mitglieder bzgl. Lasersicherheit sowie Anwendung verschiedener Lasertypen und -therapien beim Menschen.

Für die Teilnahme des Innovationspreises 2010 gelten folgende Bedingungen: Teilnahmeberechtigt sind Dermatologinnen und Dermatologen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Eingereicht werden können Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache, die sich mit dem Thema der Dermatologischen Lasertherapie bzw. der IPL-Technologie in der Dermatologie und ästhetischen Medizin beschäftigen. Es können auch Arbeiten eingereicht werden, die bereits in den vergangenen Jahren veröffentlicht worden sind.

Die Arbeiten sind in schriftlicher Ausfertigung sowie auf Datenträger in digitalisierter Form einzureichen an den Präsidenten der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft:

**Herrn Dr. med. Wolfgang Kimmig**  
Klinik für Dermatologie und Venerologie  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Martinistraße 52  
20246 Hamburg

Über die Verleihung des Preises entscheidet nach Eingang der Arbeiten der Vorstand der DDL. Einsendeschluss ist der **31. März 2010**.

### Preisträger vergangener Jahre

Den Innovationspreis 2008 erhielt Dr. med. Syrus Karsai für seine Arbeit „Treatment of resistant tattoos using a new generation Q-switched ND:YAG laser: Influence of beam profile and spot size on clearance success“. Die Arbeit beschäftigt sich mit der Entfernung von Tätowierungen mittels eines neuen Nd:YAG Lasers. Dr. Karsai evaluierte in der Studie den Einfluss des Strahlenprofils und der Fleckgröße auf den Grad der Aufhellung sowie die Nebenwirkungen bei der Behandlung therapieresistenter Tätowierungen. Aus der vorliegenden Studie leitete Dr. Karsai ab, dass die verbesserte Aufhellung von anfänglich therapieresistenten Tätowierungen auf die größere Fleckgröße und eine höhere Energiedichte in den tieferen Schichten der Dermis zurückzuführen ist.

2007 ging der Preis an Prof. Dr. med. Alina Fratila für ihren Buchbeitrag „Advanced Techniques in Dermatologic Surgery“ (Goldmann und Weiss) 2006, S. 117-158). 2006 erhielt Dr. Manstein für seine Arbeit „Fractional Photothermolysis: New Concept for Cutaneous Remodeling Using Microscopic Patterns of Thermal Injury“ den DDL-Innovationspreis.

Weitere Informationen zum Innovationspreis finden Sie auf der Website der DDL unter [www.ddl.de](http://www.ddl.de).